



IT (Un)Sicherheit - Auf der Suche nach jungen Talenten

Nicole Wettstein, Ivan Bütler und Bernhard Tellenbach, SATW und Swiss Cyber Storm

Kriminelle Angriffe aus dem Internet haben in den letzten Jahren markant zugenommen. Damit die Schweiz solche Angriffe verhindern, adäquat damit umgehen sowie richtig darauf reagieren kann, braucht sie genügend Fachkräfte im Bereich der IT Sicherheit. Die Rekrutierung von passenden Spezialisten stellt die Schweiz aufgrund des Fachkräftemangels allerdings vor eine besondere Herausforderung. Damit der Schweizer Wirtschaft in Zukunft genügend Spezialisten mit entsprechenden Handlungskompetenzen zur Verfügung stehen, gilt es, junge Talente zu finden und nachhaltig zu fördern.

Swiss Cyber Storm: Verein zur Förderung von Cyber Nachwuchstalente

Der Mangel an Spezialisten im Bereich der IT Sicherheit und die damit verbundene Notwendigkeit der Nachwuchsförderung ist in vielen europäischen Ländern erkannt. In der Schweiz setzt sich hierfür insbesondere der gemeinnützige Verein Swiss Cyber

Storm ein. Gemeinsam mit Österreich organisierte Swiss Cyber Storm im Jahr 2013 die erste Cyber



Security Challenge, in der sich die besten Talente der beiden Länder im Lösen von Aufgaben aus dem Bereich der IT Sicherheit massen. Nach einer erfolgreichen Durchführung der ersten Challenge wurde die Durchführung im Jahr

2014 auf Deutschland ausgeweitet und unter dem Namen European Cyber Security Challenge durchgeführt. Auch dank der sich im 2014 anbahnenden Unterstützung der Europäischen Agentur für Netz- und Informationssicherheit (ENISA) konnte die European Cyber Security Challenge im Jahr 2015 weiter ausgebaut werden. So massen sich nun bereits Teams aus den sechs europäischen Ländern

Deutschland, Österreich, Schweiz, England, Rumänien und Spanien in einem europäischen Länderwettbewerb. Die Challenge 2015 war ein voller Erfolg und stiess auf grosses Interesse in Fach- und Medienkreisen.

European Cyber Security Challenge



In einer ersten Phase der Challenge führen alle teilnehmenden Länder eine Ausscheidung zur Bestimmung der jeweiligen Teams durch. Dabei gilt es beispielsweise, Spuren von Cyber-Kriminellen zu verfolgen oder Schwächen in einer Webseite ausfindig zu machen. Ziel dieser Phase ist es, dass jedes teilneh-

mende Land sein Team bestehend aus zehn Nachwuchstalenten bestimmt. Das Team wird dabei aus je fünf Talenten der Kategorien «Junior» (14-20 Jahre) und «Senior» (20-30 Jahre) gebildet.

In einer zweiten Phase treten die Teams der teilnehmenden Länder im Rahmen des europäischen Finals gegeneinander an. Neben dem Lösen von Aufgaben zum Thema IT Sicherheit fliesst auch die Bewertung einer Präsentation, die unter den Augen potentieller Arbeitgeber sowie von Fachpublikum gehalten wird, in das Endresultat ein. Die Durchführung des europäischen Finals findet jeweils im Turnus zwischen den drei Gründungsländern statt. Im Jahr 2014 wurde der Final in Österreich durchgeführt, im Jahr 2015 in der Schweiz und im 2016 wird Deutschland Austragungsort des Finals sein.

Bei der Preisverleihung, die im Beisein von geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Forschung stattfindet, werden die Leistungen der Talente gewürdigt. Für die Jugendlichen ist die Teilnahme an der Challenge eine Freizeitbeschäftigung, allerdings mit bedeutendem Hintergrund: Es ist bereits vorgekommen, dass Teilnehmenden direkt vor Ort ein Stellenangebot unterbreitet wurde.

Kontakt

Ivan Bütler: ivan.buetler@swisscyberstorm.com

Bernhard Tellenbach: bernhard.tellenbach@swisscyberstorm.com

Impressum

Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften

www.satw.ch

Januar 2016

Dieser Artikel entstand für die SATW Rubrik „Im Fokus“ zum Thema Cyber Security.

Gestaltung: Claudia Schärer

Bilder: Swiss Cyber Storm, Mathias Käser